

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 7

Rubrik: Aus Karli Knöpfli's Tagebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Karli Knöpfli's Tagebuch

7. Feb. 75

Gestern hatten wir wiederum ein fröhliches Familien-Nachtessen der Vater kam zur Zeit heim vom Geschäft, denn er wusste es gibt Zunge mit Bohnen was eine Spezialität ist.

Sie schnaltzte mit der Zunge, welche sie dampfend ^(von der Grossmutter) auf ein Brett legte und die Bohnen drumherum, und der Vater rief begeistert die Zunge von der Grossmutter ist halt die Beste!

Der Ferdi rief nichts dergartiges sondern er hätte viel lieber Spiegelei mit Röstli, er hat Speisen nicht gern wo schon Jemand im Maul gehabt hat. Ich sagte warum er denn Eier lieber hat da mussten wir beide furchbar lachen und ^{ich} bis in die Zunge aber in die eigene, weshalb die Grossmutter fast ein bisschen beleidigt war, und der Ferdi Fox verschluckte sich an den Bohnen und kriegte einen blauen Kopf und die Mutter sah den Vater an welcher den Mund voll Zunge hatte und sprach strafend dass sie uns vom Tisch weg schickt, wenn wir uns nicht anständig benehmen. Ich murmelte ich muss sowiso gehen wegen dem Tagebuch, es ist noch nicht fertig und der Herr Mächler will es ^{über} morgen haben, welcher der Nebiredacktor ist.

Karli schluck zuerst die Zunge herunter bevor du schwazest rief der Vater, da vertätschte es den Ferdi dass die Bohnen nur so spritzten, und die Grossmutter schrie entsetzt auf und die Mutter sagte macht dass Ihr verschwindet Ihr Schlawiner, so kann man ja der Groti ihre Zunge nicht geniessen welche rief für euch ist jede Spezialität zu schade.

Ich und der Ferdi liess sich das nicht 2 mal sagen, mein Bruderherz hatte nämlich vorgesorgt, indem er doch gestanden dabei war wo die Grossmutter den Metzger gefragt hatte: ~~haben~~



haben sie eine schöne Zunge? welches dieser besate.
Er packte in seinem Zimmer ein eingeklemmtes aus
und 2 Birnen und ein Schoggi-Joghurt und eine
Wurstwegge und wir fanden diese Spezialitäten viel
schmackhafter als die von den erwachsenen. Dann
sah ich an den Tisch und schrieb das
mit der Grossmutter ihrer Zunge in mein
Tagebuch, und dann kam mir in den Sinn, dass es
in anderen Familien vielleicht auch Buben oder Mädchen hat,
die das mit der Grossmutter ihrer Zunge erleben oder
einen Onkel Fleumoser haben oder sonst Etwas glattes
und ich dachte es wäre doch der Fez wenn mir die
unbekannten Kollegen ihre Tagebuch-notizen schicken. Der
Ferdinand fand es eine gute Idee weil in der Schule muss man immer
so stupide Aufsätze schreiben und nie was einem selber ein-
fällt, nur immer Mein Schulweg oder Mein Büchergestell
oder Da musste ich Lachen.

↑
Ferkelchen
← Wurstweggen

also: FREUNDE !!!

SCHREIBT MIR DOCH WIE ES BEI EUCH IST!

Auch wenn du ein Mädchen bist kannst du
Schreiben, aber natürlich von

und es ist wurst wenn du Fehler machst ich zeige es
nicht dem Dracula was unser Deutschlehrer ist, aber es
ist wichtig dass du es adressierst an
wie ich, 

weil wenn du es
mir heim schickst
wollen die Eltern
doch wissen was es ist
und dann fangen sie
grad an zu korrigieren
und Noten verteilen sie sind ja schon recht, aber sie haben

KARLI KNÖPFLI
NEBELSPALTER
9400 RORSCHACH

immer so pädagogische Anfälle, also schreib mir was bei Euch
dahin los ist, das ist doch der Plausch, ich schreib dir dann
zurück. Ahoi! dein

© Karli Knöpfli ©

PS: es ist jetzt halb 10 Uhr und der Vater
schmacht vor dem Fernsehen. Das kommt
vom zuviel Zunge essen.